

**Anlage 7**

Name	Vorname	Adress-/Unternehmernummer
Straße, Nr.	PLZ, Wohnort	Grundantrag vom
Bank, Institut	BLZ	Konto-Nr.

Direktor der Landwirtschaftskammer  
als Landesbeauftragter

über den  
**Geschäftsführer der Kreisstelle**

als Landesbeauftragter im Kreise

Eingangsstempel

**HINWEIS:**

**Einreichungsfrist 15.5.**

Der Antrag ist jährlich spätestens mit dem Antrag auf Beihilfen für die Landwirtschaft bei der Kreisstelle einzureichen.

Der Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn die Angaben vollständig sind. Die Bearbeitung des Antrags erfolgt mit Hilfe der EDV.

**Antrag auf Auszahlung der Zuwendung für das Verpflichtungsjahr 200.. / 200..  
für eine markt- und standortangepasste Landbewirtschaftung**

Betr.: Zuwendungsbescheid vom \_\_\_\_\_

1. Ich beantrage hiermit aufgrund des o.g. Zuwendungsbescheides für das Extensivierungsjahr vom 1.7.200.. bis 30.6.200.. die abschließende Bewilligung und Auszahlung der Zuwendung für die

- Einführung oder Beibehaltung extensiver Produktionsverfahren im Ackerbau oder bei Dauerkulturen  
 Anlage von **Schonstreifen** auf Ackerflächen ( Anlage Schonstreifen beifügen! )  
 Einführung oder Beibehaltung extensiver Grünlandnutzung ( Anlage Grünlandwirtschaft beifügen! )  
 Einführung oder Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren  
 Einführung oder Beibehaltung der **Festmistwirtschaft** ( Anlage Festmistwirtschaft beifügen! )

Meine förderfähigen Extensivierungsflächen ergeben sich aus dem mit dem Antrag auf Beihilfen für die Landwirtschaft 200.. eingereichten Flächenverzeichnis und den von mir eingereichten Antragsunterlagen. Die entsprechenden Anlagen bei Beantragung der Schonstreifenförderung, extensiven Grünlandbewirtschaftung und der Festmistwirtschaft habe ich beigefügt. Sie sind Bestandteil dieses Auszahlungsantrags.

2. Ich erkläre, die vorgeschriebenen Produktionsweisen antragsgemäß eingehalten zu haben.  
 3. Mir ist bekannt, dass  
 3.1 ich für Betriebsflächen, die bis zum 30.6.200.. (Vorjahr) nicht beantragt waren, in diesem Jahr keine Förderung erhalten. Für diese Flächen kann bis zum 30.6.200.. ein Änderungsantrag gestellt werden,  
 3.3 ich für die Stilllegungsflächen, auch bei Anbau von nachwachsenden Rohstoffen, keine Förderung erhalte,  
 3.2 sich die EU mit Mitteln des EAGFL, Abteilung Garantie, bis zu maximal 50 v.H. der förderfähigen Höchstbeträge an der Maßnahme beteiligt.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift der Antragstellerin / des Antragstellers

**Nur von der Kreisstelle auszufüllen!**  
Die Sichtprüfung ist erfolgt.  
Der Antrag wird zur Erfassung freigegeben.

vollständig<sup>2</sup>  
J/N

plausibel  
J/N

Antrag erfasst

Datum, Unterschrift der Prüferin / des Prüfers

Datum, Unterschrift der Erfasserin / des Erfassers

<sup>1</sup> Hier ist das Datum der letzten Kontrolle durch eine zugelassene Öko-Kontrollstelle einzutragen

<sup>2</sup> Incl. Flächenverzeichnis

## Anlage Schonstreifen zum Auszahlungsantrag Extensivierung 200./200.

## **1. Antragstellerin / Antragsteller:**

Name, Vorname	Adress-/Unternehmernummer
---------------	---------------------------

**2. Auf den folgenden Flächen habe ich im Verpflichtungsjahr 200.. /200.. Schonstreifen angelegt**

3. Die o.g. Streifen habe ich zur eindeutigen Identifikation in der Flur abgepflockt.
  4. Ich erkläre, dass
    - 4.1 der Flächenanteil der Schonstreifen je betroffenem Schlag nicht mehr als 20% beträgt,
    - 4.2 für die beantragten Flächen in den letzten beiden Jahren vor Antragstellung kein Vertrag nach dem Schutzprogramm für Ackerwildkräuter bestand.

**1** Im Fall der Einsaat blühfreudiger heimischer Arten oder der Selbstbegrünung müssen die Schonstreifen im Flächenverzeichnis zum Gemeinschaftsantrag als eigenständige Flächen mit eigener Flächenidentifikation (Teilflurstück, Schlagnummer) und dem Nutzartcode ... aufgeführt werden. Der ursprüngliche Ackerschlag wird in zwei Teilschläge aufgeteilt (Schlag = zusammenhängende Fläche mit gleicher Nutzung). Dadurch muss für die Schonstreifenfläche eine eigene Schlagnummer vergeben werden. In diesem Fall ist unter Schlag-Nr. nicht die Schlagnummer des Schonstreifens, sondern die Nummer des zugehörigen ursprünglichen Ackerschlages einzutragen.

**2** 1 = Anbau derselben Ackerkultur wie auf dem Gesamtschlag ohne Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Beikrautregulierung

Beikrautbegrunderung  
2 = Einsaat blühfreudiger heimischer Arten  
3 = Selbstbegrünung

**Anlage Grünlandwirtschaft zum Auszahlungsantrag Extensivierung 200./200..****1. Antragstellerin / Antragsteller:**

Name, Vorname	Adress-/Unternehmensnummer
---------------	----------------------------

**2. Zum Zeitpunkt der Antragstellung halte ich die folgenden Tiere in meinem Betrieb:**

	Tierart	GVE Schlüssel	Anzahl	GVE
4.1	Milchkühe	1,0		
4.2	Mutterkühe	1,0		
4.3	Rinder über 2 Jahre	1,0		
4.4	Rinder 6 Monate bis 2 Jahre	0,6		
4.5	Kälber und Jungvieh unter 6 Monate	0,3		
4.6	Mastkälber	0,4		
4.7	Mutterschafe	0,15		
4.8	Schafe über 1 Jahr	0,1		
4.9	Zwischensumme (Summe 4.1 bis 4.8)			
4.10	Pferde über 6 Monate	1,0		
4.11	Pferde unter 6 Monate	0,5		
4.12	Ziegen	0,15		
4.13	Gesamtsumme (Summe 4.9 - 4.12)			

**Anlage Festmistwirtschaft zum Auszahlungsantrag Extensivierung 200.. / 200..****1. Antragstellerin / Antragsteller:**

Name, Vorname	Adress-/Unternehmernummer
---------------	---------------------------

**2. Mein / unser durchschnittlicher jährlicher GVE-Bestand setzte sich in den nachfolgenden Betriebszweigen im Verpflichtungsjahr 200.. / 200.. wie folgt zusammen:<sup>1</sup>**

	<b>Tierart</b>	<b>GVE</b>	<b>Milchvieh</b>		<b>Mutterkühe</b>		<b>Bullenmast</b>	
		Schlüssel	Anzahl	GVE <sup>2</sup>	Anzahl	GVE <sup>2</sup>	Anzahl	GVE <sup>2</sup>
2.1	Kühe	1,0						
2.2	Rinder über 2 Jahre	1,0						
2.3	Rinder 6 Monate bis 2 Jahre	0,6						
2.4	Kälber / Jungvieh unter 6 Monate	0,3						
2.5	Zwischensumme Rinder (Summe 2.1 bis 2.4)		A		B		C	

	<b>Tierart</b>	<b>GVE</b>	<b>Sauenhaltung</b>		<b>Schweinemast</b>		<b>Ferkelaufzucht</b>	
		Schlüssel	Anzahl	GVE <sup>2</sup>	Anzahl	GVE <sup>2</sup>	Anzahl	GVE <sup>2</sup>
2.6	Ferkel	0,02						
2.7	Läufer (20 - 50 kg)	0,06						
2.8	Zucht- / Mastschweine über 50 kg	0,16						
2.9	Zuchtsauen, Eber über 110 kg	0,30						
2.10	Zwischensumme Schweine (Summe 2.7 bis 2.10)		D		E		F	

	<b>Tierart</b>	<b>GVE</b>	<b>Andere</b>	
		Schlüssel	Anzahl	GVE <sup>2</sup>
2.11	Mastkälber	0,4		
2.12	Mutterschafe	0,15		
2.13	Schafe über 1 Jahr	0,1		
2.14	Pferde über 6 Monate	1,0		
2.15	Pferde unter 6 Monate	0,5		
2.16	Ziegen	0,15		
2.17	Geflügel	0,004		
2.18	Gesamtsumme Andere (Summe 2.11 bis 2.17)			G
2.19	Gesamtsumme GVE (Summe Felder A bis G)			

<sup>1</sup> Der Tierbestandsbericht ist vollständig über alle Tiere des Betriebes auszufüllen.

Jedes Tier darf nur einem der nachfolgenden Betriebszweige zugeordnet werden

<sup>2</sup> GVE = Anzahl Tiere x GVE-Schlüssel (bitte auf zwei Nachkommastellen runden)